Sonderveröffentlichung Westfälischer Anzeiger

# Lenklar2013

**Großes Reit- und Springturnier in Werne**

## Kurzinfo

LENKLAR 2013

**Wann:** Seit Dienstag, 9. April, bis Sonntag, 21. April
**Wo:** Reitanlage Gripshöver, B54 in Werne-Lenklar

**Wer:** Mehr als 50 Reiter aus der aktuellen Weltrangliste der Springreiter, darunter der 2-malige Olympiasieger Lars Nieberg, der 3-malige Sieger im Deutschen Derby, Toni Haßmann, der schwedische Top-Reiter Henrik von Eckermann, und viele Sieger internationaler Großer Preise wie Clarissa Crotta (Schweiz), Eva Bitter, Felix Haßmann, Johannes Ehning oder Philip Weishaupt – aber auch ländliche Reiter und junge Turniereinsteiger

**Nennungen 2013:** 4063 Startplätze
**Besucher:** 25 000 (erwartet)

### Eintritt: an allen Tagen frei

**Siegerinnen im Großen Preis 2012:**
**Christina Vortmann (Südlohn) mit San Bernadino und Inga Czwalina (Fehmarn) mit Cordoba**

**Höhepunkte 2013:** Großer Preis am 14. April (Springprüfung Klasse S*** mit Stechen) sowie sechs weitere Springen der schweren Klasse, das Jump & Drive und eine Ponyshow am Sonntag, 14. April – in der Dressur Prüfungen bis zur Klasse M.

## Aus dem Inhalt

**Seite 2:** Christina Vortmann und Inga Czwalina – die Vorjahressiegerinnen des Großen Preises im Interview
**Seite 3:** Ein bisschen Werner Vergangenenheit – Lars Nieberg startet dennoch das erste Mal in Lenklar
**Seite 4:** In dritter Generation – Marie Ligges tritt in die Fußstapfen von Opa Fritz (†) und Vater Kai
**Seite 5:** Rasanter Aufstieg eines Spätstarters – David Will aus Pfungstadt will's wissen
**Seite 6:** In der Welt unterwegs, in Werne zu Gast – Kurzporträts international startender Reiter
**Seite 7:** Die „Deutsche" im Blick: Oliver Schaal hat mit Quidam ein Pferd ür die große Bühne
**Seite 8:** Die erste von mehr als 900 Schleifen.... – Eva Deimel gewinnt das Auftaktspringen von Lenklar 2013

## Lenklar 2013

SONDERVERÖFFENTLICHUNG WESTFÄLISCHER ABZEIGER
(Mittwoch, 10. April 2012)

**Chefredaktion:** Martin Krigar
**Redaktion/Gestaltung/Texte:** Rainer Gudra
**Anzeigen:** Yvonne Hoppe – **Grafik:** Diana Köhne
**Fotos:** Rainer Gudra, Karl-Heinz Frieler, dpa, privat
**Datenquellen:** fei.org und fn-aktuell.de

# Für Anfänger und Olympiasieger

## Das Turnier stößt mit 4 063 Nennungen in eine neue Dimension vor – Aber alle sollen reiten können

**WERNE • Lenklar ruft zum 33. Mal... und alle kommen. Mit 4063 Nennungen meldet die Turniergemeinschaft um Lutz Gripshöver auch für die Ausgabe 2013 wieder ein Rekordergebnis. „Ich glaube nicht, dass es – wenn überhaupt – fünf Turniere in Deutschland gibt, die ähnlich groß sind", sagt der 27-malige Nationenpreisreiter. Deshalb haben die Organisatoren noch einen draufpacken müssen: Über zehn Tage läuft zwischen dem 9. und dem 21. April der Turnierbetrieb auf der Anlage an der B54.**

„Wir legen es aber auch bewusst darauf an", sagt Turnierleiter Rainer Evelt, denn: „Bei uns sollen alle reiten können, die auch hier reiten wollen." Das ist längst nicht mehr überall möglich. „Da wird dann zum Beispiel ein M-Springen auf 100 Teilnehmer begrenzt, und dann will man 14 Tage vorher nennen und merkt: Die Liste ist voll, da geht für mich nichts mehr", sagt Lutz Gripshöver. In Lenklar sieht das so aus: Da gibt es ein Zweisterne-Springen der Klasse M mit 360 Nennungen. Alle dürfen ran, und zur Chancengleichheit wird die Prüfung in sieben Abteilungen aufgeteilt – gestaffelt nach Ranglistenpunkten der Reiter.

Die Aktiven danken mit einer Nennungsflut. 932 Reiterinnen und Reiter wollen mit weit mehr als 2 000 Pferden auf dem Springplatz oder in der Reithalle ihr Bestes geben – vom blutjungen Anfänger bis hin zum gestandenen Olympiasieger. „Und trotz dieser Größenordnung ist das Turnier nicht anonym für die Reiter, und das wissen sie sehr zu schätzen", sagt Rainer Evelt.

Dafür, dass sich die Reiter und die – bei passablem Wetter – erhofften 25 000 Zuschauer wohl fühlen, sorgen wieder zwischen 80 und 100 Helfer, die zum Teil schon seit Wochen damit beschäftigt sind, die Anlage auf Vordermann zu bringen. Den Startschuss hatt es ja schon am 16. März mit der „4. Lenklar Disco-Night" gegeben.

Das Programm in Lenklar hat eine enorme Größe erreicht. „Bis auf die Führzügelklasse haben wir hier alles im Angebot", sagt Lutz Gripshöver. Wer in diesem Jahr die Höhepunkt nicht verpassen will, muss seinen „Turnierwecker" ein wenig anders einstellen. Denn der Große Preis, das sportliche Aushängeschild der zehn Turniertage, findet mittendrin statt: am Sonntag, 14. April. Und diese Prüfung ist wieder überragend besetzt. „Es sind mindestens 25 Reiter dabei, die das Springen gewinnen können", sagt Lutz Gripshöver.

Auch er gehört mit seinem Spitzenpferd Amaretto zu den Kandidaten. Ob der 2-malige Olympiasieger Lars Nieberg, der 3-malige Derbygewinner Toni Haßmann, der schwedische Olympiareiter Henrik von Eckermann, der Gewinner des März-Weltcups in s'Hertogenbosch, David Will, oder der Dritte im Großen Preis 2011 beim Weltfest des Pferdesports in Aachen, Andreas Kreuzer: Die Liste derReiter mit herausragenden Erfolgen ist lang. Und trotzdem kommen auch die Außenseiter ab und an zum Zug. „Wer hätte denn im letzten Jahr mit Christina Vortmann gerechnet...", meint Lutz Gripshöver. Die Amazone vom RV Südlohn-Oeding hatte gemeinsam mit Inga Czwalina (Fehmarn) für einen Paukenschlag gesorgt. Nach fehlerfreiem Stechen lagen beide auf die hundertstel Sekunde gleichauf und teilten sich den Sieg.

„So etwas habe ich in meiner Laufbahn noch nicht erlebt", meinte Czwalina, die schon viele große Turniere miterlebt hat.

Lenklar 2013 soll auch wieder ein gesellschaftliches Ereignis werden. Man geht in Werne schon seit Jahren zum Turnier – und inzwischen hat auch die heimische Wirtschaft die Veranstaltung für sich entdeckt. „Wir werden inzwischen von den Werner Firmen toll unterstützt", sagt Lutz Gripshöver. So werden der Mittelstand und die Initiative „Wir für Werne" am Freitag, 12. April, einen bunten Abend im Festzelt veranstalten. Für die Besucher des Turniers wird wie immer eine Bummelmeile eingerichtet. Hinzu kommt ein buntes Unterhaltungsprogramm – unter anderem mit dem „Jump & Drive" oder mit einem Shetty-Rennen, bei dem kleine Ponys mit ihren Puppenjockeys durch den Parcours düsen – dargeboten von einer Truppe aus Ostfriesland.

„Das ist ein riesiger Spaß", verspricht Turnierleiter Rainer Evelt, der die Lenklar-Reihe zu einem Event für alle machen will: „Hier sollen sich auch die Leute gut unterhalten fühlen, die es vielleicht nicht so mit dem Reitsport haben."

Und auch für sie legen sich die vielen freiwilligen Helfer und das Turnierteam so richtig ins Zeug.

Großer Preis und Jump & Drive am 14. April

Als 27. der April-Weltrangliste wird Philipp Weishaupt aus dem Stall von Ludger Beerbaum antreten. Damit ist er der höchst notierte von 55 Springreitern aus dem FEI-Ranking, die in Lenklar an den Start gehen werden. • Foto: Karl-Heinz Frieler

## Das ist los bei Lenklar 2013

### Mittwoch, 10. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springpferdeprüfungen Klasse L 6- und 7-Jährige (in drei Abteilungen nach Ranglistenpunkten) | 7.30 |
| Springpferdeprüfung Klasse M 6- und 7-Jährige | 11.30 |
| Springprüfung Klasse M* (Männer bis 2600 RLP) | 14.00 |
| Amazonenspringen Klasse M* (bis 1800 RLP) | 17.00 |

### Donnerstag, 11. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springprüfung Klasse M* (Männer ab 2601 RLP) | 7.00 |
| Amazonenspringen Klasse M* (ab 1801 RLP) | 11.00 |
| Springprüfung Klasse M** (bis 1800 RLP) | 14.00 |
| Springprüfung Klasse M** (1801 bis 4511 RLP) | 17.00 |

### Freitag, 12. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springprüfung Klasse M** (4612 bis 12000 RLP) | 7.30 |
| Springprüfung Klasse M** (ab 12001 RLP) | 9.30 |
| Springprüfung Klasse S* für 7-Jährige | 13.00 |
| Zwei-Phasen-Springen Klasse S* für 8-Jährige | 16.00 |

### Samstag, 13. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springprüfung Klasse S* für Frauen | 7.30 |
| Springprüfung Klasse S* für Männer | 11.00 |
| Zwei-Phasen-Springprüfung Klasse S** | 15.30 |

**Reithalle**

| | |
|---|---|
| Dressurprüfung Klasse L auf Kandare | 10.00 |
| Springreiterwettbewerb | 15.00 |
| Stilspringwettbewerb Klasse E | 16.00 |

### Sonntag, 14. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springprüfung Klasse M* | 7.30 |
| Zeitspringprüfung Klasse S* | 9.00 |
| Stafettenspringen A**/L | 13.30 |
| **Jump & Drive** | **14.00** |
| **Großer Preis: Springprüfung Klasse S*** mit Stechen** | **15.30** |

**Reithalle**

| | |
|---|---|
| Dressurprüfung Klasse M (bis 425 RLP) | 8.00 |
| Dressurprüfung Klasse M (ab 426 RLP) | 11.00 |
| Einfacher Reiterwettbewerb (2 Abteilungen) | 14.00 |

### Donnerstag, 18. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springprüfung Klasse A* (ab 9 RLP) | 16.00 |
| Springprüfung Klasse A* (bis 8 RLP) | 18.00 |

### Freitag, 19. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springpferdeprüfung Klasse A** (4- bis 6-jährige) | 10.00 |
| Springpferdeprüfung Klasse L (5- u. 6-jährige) | 12.00 |
| Springpferdeprüfung Klasse A (4- bis 6-jährige) | 13.30 |
| Stilspringprüfung Klasse A* (ab 16 RLP) | 15.00 |
| Stilspringprüfung Klasse A* (bis 15 RLP) | 17.00 |

### Samstag, 20. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springprüfung Klasse A** (ab 74 RLP) | 9.00 |
| Springprüfung Klasse A** (bis 73 RLP) | 10.15 |
| Springprüfung Klasse L (ab 171 RLP) | 11.30 |
| Springprüfung Klasse L (bis 170 RLP) | 12.45 |
| Springprüfung Klasse L (ab 405 RLP) | 15.30 |

**Reithalle**

| | |
|---|---|
| Dressurprüfung Klasse A** | 8.00 |
| Dressurwettbewerb Klasse E | 10.00 |
| Dressurreiter WB (Hufschlagfiguren) | 11.30 |
| Mannschaftsdressur Klasse A | 12.15 |
| Reiterwettbewerb mit Sprüngen | 15.30 |
| Eignungsprüfung Klasse A | 16.00 |

### Sonntag, 21. April

**Springplatz**

| | |
|---|---|
| Springprüfung Klasse L | 8.00 |
| Zeitspringprüfung Klasse M (bis 970 RLP) | 10.30 |
| Zeitspringprüfung Klasse M (ab 971 RLP) | 13.00 |
| Springprüfung Klasse M* mit Siegerrunde | 14.30 |

**Reithalle**

| | |
|---|---|
| Dressurprüfung Klasse A (in 3 Abteilungen) | 7.00 |
| Dressurprüfung Klasse L Trense (bis 101 RLP) | 10.45 |
| Dressurprüfung Klasse L Trense (ab 102 RLP) | 13.45 |

## Die Siegerinnen des Großen Preises 2012 im Doppelinterview:

**Christina Vortmann (links) mit San Bernadino und Inga Czwalina (rechts) mit Cordoba siegten 2012 im Großen Preis – nach fehlerfreiem Stechen auf die Hundertstel Sekunde zeitgleich. ▪ Fotos (2): Gudra**

### Inga Czwalina

**Geboren:** 10. Mai 1977
**Familienstand:** verheiratet, drei Kinder, lebt auf Fehmarn

**Laufbahn:** Europameisterin der Junioren 1993 und der Jungen Reiter 1996 mit der Mannschaft, EM-Silber bei den Junioren 1994 in Athen und 1995 in Dallgow, Bronze 1993 in Österreich; Zweite im Deutschen Derby 2005 und im Großen Preis von Poznan. Mehrmalige Landesmeisterin in Schleswig-Holstein.

### Christina Vortmann

**Geboren:** 29. September 1986 in Bocholt
**Familienstand:** noch ledig

**Laufbahn:** Goldenes Reitabzeichen. Zunächst Lehrgänge bei Karsten Huck, danach ein Jahr Bereiterin im Stall von Christian Ahlmann; von Februar 2008 bis Februar 2010 Bereiterin bei Johannes und Marcus Ehning; Siegerin im März 2013 beim Deutschland-Championat in Braunschweig (CSI4*) im Einlaufspringen.

# „Man fährt gerne wieder hin"

Die Gewinnerinnen des Vorjahres wollen den Titel verteidigen – auch der Atmosphäre wegen

**Fehlerfrei und zeitgleich im Stechen eines schweren Springens. Haben Sie so etwas vor- oder nachher noch einmal erlebt?**

**Vortmann:** Eigentlich gibt es so etwas ja recht selten bei einem S-Springen auf großem Platz, aber mir ist das kurz darauf tatsächlich noch zweimal passiert – auch mit San Bernadino. Das war zunächst in Keppeln und kurz davor in Vreden, da habe ich zusammen mit Otto Vaske gewonnen.

**Czwalina:** Ich habe das vor dem Großen Preis in Werne noch nicht erlebt, und danach auch noch nicht wieder. So oft gibt es so was ja auch nicht. Dass das der Christina jetzt drei Mal widerfahren ist, das ist schon ein Hammer. Bei mir war das bisher einmalig.

**Welchen Stellenwert hat der Erfolg von 2012 – und hatte er positive Auswirkungen auf die folgende grüne Saison?**

**Vortmann:** Im letzten Jahr war es das erste große Außenturnier relativ nahe vor der DM. Durch den Sieg konnte ich die Deutsche Meisterschaft schon beruhigter angehen, weil Bernard die Topform von Werne bestätigt hat. Ich hatte ein bisschen Pech, war aber Gesamt-Neunte und im Finale platziert.

**Czwalina:** Das hat mir schon viel bedeutet. Ich hatte vorher eine lange Pause, weil ich die Zwillinge bekommen habe. Das war natürlich ein schöner Einstieg, der mir viel Auftrieb für die Saison gegeben hat. Leider hat sich Cordoba danach verletzt, so dass ich viel mit jungen Pferden unterwegs war.

**Sie reiten beide sehr professionell, sind aber keine absoluten Vollprofis. Womit verdienen Sie zudem ihren Lebensunterhalt und die Kosten für ihren Sport?**

**Vortmann:** Ich bin halbtags noch in der Sparkasse tätig – im Büro. Mein künftiger Mann (Martin Gierlich, d. Red.) – wir heiraten im Mai – und ich arbeiten sonst vornehmlich mit jungen Pferden. Ich habe Glück, den einen Alten zu haben für die großen Springen. Das dritte Standbein ist Reitmode, das mach' ich mit meiner Mutter und meinen Schwestern. Eigentlich hätten wir in Werne einen Stand gehabt, machen den jetzt aber beim großen Turnier in Hagen. Zwei Wochenenden hintereinander, das geht für uns leider nicht.

**Czwalina:** Na ja, ich habe Familie mit drei Kindern und einem Mann dazu. Das steht im Vordergrund. Aber Reiten ist für mich schon ein Beruf. Im Sommer bin ich fast jedes Wochenende unterwegs. Meinen Sohn nehm' ich gerne mal mit, der kommt auch wieder mit nach Werne. Aber den Zwillingen muss ich das noch nicht antun. Ansonsten reite ich den Tag bis 15 Uhr, danach bin ich Mutter. Für mich ist das mehr Berufung, denn ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Dank unserer großen Familie kann ich das auch gut vereinbaren.

**Es ist schwer, am Anfang einer grünen Saison exakte Ziele abzustecken. Eine Tendenz gibt es aber. Was erhoffen Sie sich für die anstehenden Monate?**

**Vortmann:** Ich habe mir noch einmal viel vorgenommen in diesem Jahr. Die Deutsche Meisterschaft wird das nächste Hauptziel sein. Werne nutzen wir dafür zum Einlaufen. Eventuell gehe ich dann noch in Hagen und ein, zwei ausgewählte Turniere. Dann müssen wir einfach mal weiterschen. Im Sommer entscheidet sich immer vieles neu.

**Czwalina:** Mal sehen, wie die Pferde in die Saison starten. Die Deutsche Meisterschaft hätte ich gerne mitgenommen, aber die kommt wohl etwas früh, weil ich im Moment nur jüngere Pferde habe. Redefin hätte ich gerne geritten, aber da bin ich nicht auf der Liste. Und für das Derby habe ich kein Pferd im Moment, das muss ich einem 8-Jährigen nicht antun.

**Was lockt Sie – als Titelverteidigerin im Großen Preis – auch in diesem Jahr wieder zum Turnier auf den Hof Gripshöver?**

**Vortmann:** Es sind viele Faktoren, die uns nach Werne locken. Es sind erst einmal Top-Bedingungen, gerade am Anfang einer Saison mit einem super Boden. Da können wir alles reiten. Und die Gripshövers sind ja auch sehr nett. Es ist alles sehr freundschaftlich.

**Czwalina:** Das hat uns im letzten Jahr sehr gut gefallen. Das war schade mit dem vielen Regen, aber die Verhältnisse waren trotzdem super. Außerdem haben wir ein sehr gutes Verhältnis zu Lutz und seiner Familie. Alles war positiv. Auch deshalb: man fährt gerne wieder hin.

Oliver Lemmer grüßte 2004 und 2011 als Sieger von der Ehrenrunde ins Publikum.

## Sieger in den Großen Preisen

### LENKLAR VON 1999 BIS 2012

**1999** Christian Ahlmann (Marl) mit Cleopatra
**2001** Heinrich W. Johannsmann (Steinhagen) mit Potsdam
**2002** Lutz Gripshöver (Werne) mit Palm Beach
**2004** Oliver Lemmer (Bonn) mit Rhythmik
**2005** Lutz Gripshöver (Werne) mit Polyfee
**2006** Renè Tebbel (Emsbüren) mit Farina
**2007** Rolf-Göran Bengtsson (Schweden) mit McKinley
**2008** Caroline Müller (Out-Ootmarsum/NL) mit Kyraleen
**2009** Markus Merschformann (Osterwick) mit Petite Golda
**2010** Janne Friederike Meyer (Hamburg) mit Holiday by S.
**2011** Oliver Lemmer (Bonn) mit Lacka de la Sapaie
**2012** Inga Czwalina (Fehmarn) mit Cordoba*
Christina Vortmann (Südlohn) mit San Bernardino*
(*im Stechen auf die Hundertstel zeitgleich)

Rolf-Göran Bengtsson siegte 2007 mit Olympiapferd McKinley. ▪ Fotos (2): Gudra

# Ein bisschen Werner Vergangenheit

## LARS NIEBERG Aber erstmals in Lenklar / Umzugsstress verhindert Premiere an der B54 nicht

**Lars Nieberg hat Umzugsstress. „Und das wird auch noch ein paar Wochen so gehen", sagt der 49-Jährige, der mit Familie das hessische Homberg verlassen – und sich in Münster niedergelassen hat. Am 1. März hat er die Leitung von Gut Berl in Wolbeck übernommen, ist dort Nachfolger des ehemaligen Bundestrainers Kurt Gravemeier. Zeitgleich bleibt er – mit verkleinertem Bestand – Gestütsleiter und Pächter auf Wäldershausen. Trotzdem bleibt Zeit, die Pferde auf Turnieren vorzustellen – so erstmals auch in dieser Woche beim Turnier in Lenklar.**

„Das ist schließlich mein Job", sagt er. Doch welche Pferde an welchen Tagen in welchen Springen gehen werden, da habe er momentan keinen Überblick, gesteht Nieberg. Vorbereiten will er sie auf das erste internationale Turnier eine Woche später in Hagen. Aktuell kann sich der 2-malige Olympiasieger voll auf Wolbeck konzentrieren – in Homberg steht ihm ein zuverlässiges Team zur Seite. Die Hengsthaltung und die so erfolgreiche Zucht sollen unter seiner Regie bestehen bleiben.

„Wenn das Angebot von Hendrik Snoek nicht gekommen wäre, dann wär' ich wohl in Wäldershausen geblieben", sagt Nieberg, entscheidet sich aber nach einiger Überlegung für den Tapetenwechsel, denn: „Gut Berl bietet alles, was man sich wünschen kann, das ist eine Top-Anlage."

Weitere Vorteile: „Rund um Münster findet viel mehr Reitsport statt als in Hessen. Da gibt's viel mehr Turniere. Auf Sicht sind wir da besser angesiedelt", sagt Nieberg – und denkt dabei auch an seine Söhne Gerrit und Max, die ebenfalls in Werne reiten werden.

Als Vorbereitung auf den Ruhestand will Lars Nieberg seine Entscheidung nicht verstanden wissen. „Mein Alter kann ich auch woanders absichern. Ich mache das, weil der Job hier interessant ist", sagt er, und: „Meine Perspektive: ich habe gute Pferde und als Betriebsleiter und Trainer einen guten Job."

Natürlich werde er irgendwann einmal aufhören, und dann auch mit einem noch möglichst gesunden Rücken, doch bis dahin sollen noch viele Turnierwochenenden vergehen: „Die Konkurrenz ist stark, aber im Moment bin ich wieder auf dem aufsteigenden Ast." Mit Leonie, eine 10-jährige Westfalenstute von Larenco, hat Nieberg ein Top-Pferd, und dahinter, sagt er, habe er weitere mit Potenzial. Als erste große Aufgabe in diesem Jahr steht im Mai der traditionsreiche Nationenpreis von Frankreich in La Baule auf dem Programm.

Da müsse man einfach abwarten, sagt er, in welcher Form sich die Pferde dort präsentieren. In 2016, dann feiert Lars Nieberg seinen 53. Geburtstag, finden die Olympischen Spiele vom 5. bis zum 21. August in Rio de Janeiro statt. Ein Ziel? „Ja, Rio ist noch mal so ein Ziel", sagt er, und: „Ich bin ja schon überall gewesen, aber ich arbeitete darauf hin." Ob er es tatsächlich als Aktiver zu den Wettkämpfen im Stadtbezirk Deodoro schaffen wird, stehe natürlich noch in den Sternen. „Aber", sagt Nieberg, „wer sich nicht auf den Weg macht, der wird nie etwas erreichen." Selbst wenn es nicht funktionieren sollte, „werde ich wohl mehr schaffen, als wenn ich es mir nicht vorgenommen hätte."

Fast drei Jahrzehnte reitet der Routinier mit großen Erfolg, hat anfangs Lehrmeister wie Achaz von Buchwaldt, Paul Schockemöhle oder den legendären Bundestrainer Herbert Meyer.

Es gibt in dieser Zeit aber auch ein kurzes Intermezzo auf dem Hof Ribhegge an der Selmer Straße. „Das war 1984, es war ein kurzes Gastspiel", erinnert sich Nieberg. Es sei eine frühe Lebenserfahrung gewesen. Von Werne habe er kaum etwas mitbekommen, denn: „Man hat von morgens bis abends gearbeitet. Man ist gar nicht richtig vor die Tür gekommen."

Genau ein Vierteljahr bleibt der heutige Pferdewirtschaftsmeister, dann zieht er weiter. Nieberg reitet hier in den drei Monaten zwar auf diversen Turnieren in der Umgebung bis zur Klasse M, ob er dies allerdings für den RV St. Georg tat? „Das könnte gut sein, das weiß ich aber nicht so genau." Und seinen späteren Kaderkollegen Lutz Gripshöver hat er in dieser Zeit auch noch nicht kennengelernt, „denn da war der Lutz einfach noch zu klein."

Lars Nieberg mit Gianna beim Turnier der Sieger 2012 in Münster ▪ Foto: Frieler

**DAS ZITAT**

*„Wer sich nicht auf den Weg macht, der wird nie etwas erreichen."*

LARS NIEBERG ZUM THEMA OLYMPISCHE SPIELE 2016 IN RIO DE JANEIRO

### Lebenslauf:

**Lars Nieberg**

**Geboren:** 24. Juli 1963 in Wittingen (Landkreis Gifhorn)
**Familienstand:** verheiratet mit Gitta, zwei Söhne (Gerrit und Max)
**Ausbildung:** Bereiterlehre bei Herbert Meyer, Pferdewirtschaftsmeister
**Stationen:** Seit 1990 in Wäldershausen, seit 1994 Gestütsleiter, seit dem 1. April 2010 Pächter von Wäldershausen; seit 1. März 2013 zudem Leiter von Gut Berl in Wolbeck

### Olympische Spiele, Championate und viele weitere Erfolge

**Olympische Spiele**
**1996 in Atlanta:** Mannschaftsgold mit For Pleasure
**2000 in Sydney:** Mannschaftsgold mit Esprit und vierter Platz in der Einzelwertung

**Weltmeisterschaften**
**1998 in Rom:** Mannschaftsweltmeister mit Esprit
**2002 in Jerez de la Frontera:** Platz vier mit der Mannschaft mit Adlantus As

**Europameisterschaften:**
**1997 in Mannheim:** Team-Europameister mit For Pleasure und Vierter in der Einzelwertung
**2001 in Arnheim:** Mannschaftsbronze mit Esprit

**Deutsche Meisterschaften**
Gold: 1995 – Silber: 1997 und 1998

**Weltcupfinals**
1995: Zweiter Platz in Göteborg mit For Pleasure
1998: Zweiter Platz in Helsinki mit Esprit
2003: Vierter Platz in Las Vegas mit Fighting Alpha
2005: Dritter Platz in Las Vegas mit Lucie

**Große Preise und Nationenpreise**
Seit 2001 Siege in mehr als 20 internationalen Großen Preisen, Weltcupspringen und Nationenpreisen, darunter Hickstead, St. Gallen, Genf, Dortmund oder Amsterdam

Lars Nieberg, Zweiter von rechts, bei der Siegerehrung 2000 in Sydney. ▪ Foto: dpa

## Lenklar 2013 im Internet

**www.wa.de**
Bilder, Berichte, Liveergebnisse (Westfälischer Anzeiger)

**www.horsenet.de**
Ausschreibung, Pferde-/Reiterverzeichnis, Ergebnisse (Turnierorganisation Heßling)

**www.gripshoever.de**
(Homepage Familie Gripshöver)

## Mehr Pferdesport im Netz

www.gothenburghorseshow.com
Weltcupfinale vom 24. bis 28. April 2013 in Göteborg

www.fei.org
Offizielle Seite des Weltreiterverbandes

www.chioaachen.de
Weltfest des Pferdesports vom 21. bis zum 30. Juni 2013

www.fn-aktuell.de
Deutsche Reiterliche Vereinigung/DOKR Warendorf

# Lenklar 2013: Zahlen der Woche(n)

## 18

Reiterinnen und Reiter aus 18 Nationen sind an den beiden Wochenenden am Start – von Mikko Mäentausta aus Finnland über den Iren Alexander Duffy bis hin zum Südafrikaner Oliver Lazarus, der schon seit vielen Jahren im Stall von Ludger Beerbaum beheimatet ist.

Die Länderliste von Lenklar 2013 in alphabetischer Reihenfolge: Ägypten, Deutschland, England, Finnland, Irland, Italien, Japan, Korea, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Spanien Südafrika Schweden, Schweiz, Ungarn.

## 168

Insgesamt 168 Reitervereine oder Reitgemeinschaften sind beim Turnier in Werne vertreten – der Großteil davon aus Westfalen. Der nördlichste Klub auf der Landkarte ist der Fehmarnsche Ringreiterverein, dem die Vorjahressiegerin im Großen Preis, Inga Czwalina, angehört. Südlich geht es bis nach Mannheim und Pfungstadt, nach Gossersweiler an der Deutschen Weinstraße, Käshofen in der Südwestpfalz oder bis zum Cercle Equestre in Luxemburg.

## 932

So viele Reiterinnen und Reiter haben ihre Pferde für das Turnier Lenklar 2013 genannt – von Actun, Yannick, aus Schwerte bis hin zu Zurich, Hendrik, vom Ländlichen Zucht-, reit- und Fahrverein aus Gronau. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 25. Die Zahlen bei den heimischen Vereinen bleiben in etwa gleich. Vom RV St. Georg Werne wollen 138 Aktive starten (im Vorjahr 137), vom RV von Nagel Herbern haben 23 gemeldet (Vorjahr 27) und vom RV Overberge sind erneut sieben vertreten.

## 1 300

Überdachte Schalensitze für fast 500 Zuschauer sowie weitere 600 Sitzplätze sorgen rund um den Parcours für Komfort. Hinzu kommen noch etwa 200 Plätze in der Dressurhalle – nicht zu vergessen sind die Plätez auf den Terrassen vor dem Wein- und dem Kuchenzelt.

## 2 814

Für die zehn Tage Lenklar tauchen 2 814 Pferde in den Nennungslisten auf. Erster in der Liste ist der 6-jährige braune Hengst A Conto Son, von A Conto As aus einer Giorgio-Mutter. Er wird präsentiert von Lars Nieberg. Nummer 2814 ist Lady Christo, eine 8-jährige Holsteiner Stute von Cristo, die von der ehemaligen Werner Reiterin Theresa Kamps vorgestellt wird. Allerdings werden bei weitem nicht alle Pferde auch in Werne vorgestellt. So hat zum Beispiel der Grevener Thomas Holz 47 Vierbeiner auf der Liste, hat für diese aber nur 23 Startplätze gebucht.

## 4 063

So viele Nennungen sind in diesem Jahr für die 41 Prüfungen (Vorjahr 34) mit 70 Abteilungen eingegangen. Das sind noch ein mal gut 210 mehr als im Rekordjahr 2012 (3753). Die meisten Nennungen sind für eine Springprüfung der Klasse M** mit 360 eingegangen. Sie wird in sieben Abteilungen ausgetragen. Überraschend hoch ist mit 247 auch die Zahl der Nennungen für die beiden S*-Springen am Freitag, 12. April, in der Youngstertour für die 7- und 8-Jährigen.

## 60 000

Zum zweiten Mal nach 2012 hat das Turnier eine Gesamtdotierung von mehr als 50 000 Euro erreicht. Alleine für die sieben Springprüfungen der schweren Klasse werden 25 000 Euro ausgeschüttet – davon 11 000 für den Großen Preis. Hinzu kommen Züchterprämien und Ehrenpreise. So erhält der Gewinner des Großen Preises einen hochwertigen Springsattel.

Wegen der großen Starterfelder – und der deshalb zusätzlich einzurichtenden Abteilungen – wird die Gesamtdotierung mit Sicherheit erstmals die 60 000-Euro-Grenze überschreiten.

Marie Ligges im April 2012 beim Turnier in Lenklar in einer Springprüfung der Klasse M. • Foto: Gudra

# In dritter Generation

## MARIE LIGGES Auf den Spuren von Opa Fritz und Vater Kai

**Der Apfel fällt nun mal nicht weit vom Stamm. Opa Fritz (†): Olympiasieger 1972 in München. Vater Kai: Nationenpreisreiter. Mutter Imke: erfolgreich bis zur schweren Klasse. Und nun Marie. In dritter Generation macht sich die 13-Jährige auf den Weg, die lange Erfolgsserie der Familie Ligges im Springsport fortzusetzen.**

Der große Traum: die Teilnahme an der Europameisterschaft 2013 bei den Children (bis 14 Jahre), die im spanischen Vejer de la Frontera ausgetragen wird.

Die Chancen stehen gar nicht einmal schlecht. Mit der 13-jährigen Holsteiner Stute Chiclana L gehört die Reiterin des RV von Nagel Herbern in ihrer Altersklasse dem Bundeskader an, und auch mit der 9-jährigen Schimmelstute Cassandra L, von Cornet Obolensky gezogen, möchte Marie diesen Sprung in diesem Jahr schaffen. „Das ist eines meiner Ziele", sagt sie.

Für die Deutsche Meisterschaft in München ist die Schülerin des Christophorus-Gymnasiums in Werne schon qualifiziert, für den Preis der Besten Mitte Mai in Warendorf mit Chiclana ebenfalls. Für die bedeutendste Nachwuchsveranstaltung in der deutschen Reiterei möchte Marie Ligges aber auch Cassandra qualifizieren. Daher wird sie die Sichtung beim Turnier Lenklar 2013 auf M-Niveau mitreiten.

Läuft alles gut, wartet auf dem Hof Gripshöver eine Premiere auf sie: das erste Springen in der schweren Klasse am ersten Turniersamstag – auf Einsterne-Niveau bei den Amazonen. Und dies noch vor ihrem 14. Geburtstag.

Dass es nicht allzu viele Nachwuchsreiter in ihrer Altersklasse sind, die das schaffen, mag sie in dieser Form nicht bestätigen: „Auf den größeren Turnieren gibt es schon einige, die das auch können", sagt sie.

Die athletisch ausgeprägten 600 bis 650 Kilo Pferd durch den Stangenwald zu pilotieren, sei kein Problem, meint Marie. „Es macht Spaß und sie sind gut zu händeln", sagt sie über ihre beiden Stuten.

Auch für den 12-jährigen Hengst Cayetano L scheint sie ein gutes Händchen zu haben. Sie präsentiert ihn sogar bei der großen Schau auf dem elterlichen Hof in Herbern vor 2 000 Zuschauern. „Er arbeitet gut mit und macht das super lieb", sagt sie über den schicken Braunen, der unglaublich ehrgeizig sei – und den man deshalb manchmal ein wenig bremsen müsse. Geplant sind mit ihm auch Turniereinsätze. „Man muss einfach mal sehen, wie das klappt", sagt Marie.

Die Erfolge kommen nicht von ungefähr. Die tägliche Arbeit mit den Pferden auf dem 60 Hektar großen Hof in Forsthövel mit regelmäßigen Ausritten, Turniere, Lehrgänge fordern ein großes Maß an Disziplin.

Die Eltern unterstützen Marie, wo es nur geht. „Wir sind gut zufrieden. Sie hat sich enorm weiterentwickelt", sagt Vater Kai. Der nächste große Wettbewerb steht bereits kurz nach Lenklar auf dem Programm: der Nationenpreis am ersten Mai-Wochenende im belgischen Lommel. Es wird der zweite für die junge Herberner Reiterin sein. Im vergangenen Juli absolvierte sie das erste „Länderspiel" in Budapest – und siegte auf Anhieb mit dem deutschen Team.

– ANZEIGE –

Reiterschuppen Dohmwirth
Öffnungszeiten: Mo. 14.30–18.00 Uhr, Di.–Fr. 10.00–12.30 Uhr + 14.30–18.00 Uhr, Sa. 9.30–13.00 Uhr
Inhaber: Rhynern · Dohmwirthhof 2 · Tel. 02385/87 02
www.reiterschuppen.com

Auch sonst sportlich: Marie Ligges bekommt von Lothar Christ, Wernes Bürgermeister, am Christophorus-Gymnasium das Goldene Sportabzeichen verliehen. • Foto: Gudra

## In der Weltrangliste notiert

Alle in der Weltrangliste notierten Springreiter, die in Lenklar starten, und ihre aktuelle Position im April:

*27* Philipp Weishaupt (Riesenbeck)
*38* Henrik von Eckermann (Schweden)
*66* Clarissa Crotta (Schweiz)
*94* Katrin Eckermann (Kranenburg)

*108* David Will (Pfungstadt)
*132* Tim Rieskamp-Goedeking (Westerkappeln)
*137* Felix Haßmann (Lienen)
*159* Johannes Ehning (Borken)
*171* Lars Nieberg (Waldershausen)

*208* Hans-Thorben Rüder (Fehmarn)
*228* Andreas Kreuzer (Albersloh)
*315* Markus Renzel (Alt-Marl)
*355* Frederic Knorren (Würselen)
*388* Toni Haßmann (Lienen)
*406* Andreas Knippling (KG Hausdorp)
*415* Eva Bitter (Münster)

*511* Sebastian Karshuning (Rhede)
Kathrin Müller (Arnsberg)
*638* Christoph Brüse (Meckenheim)
*717* Caroline Müller (Oud Oodmarsum/NL)
Sarah Nagel-Thornau (Attendorn)
Judith Emmers (Alt-Marl)
*740* Gerrit Schepers (Iserlohn)
*765* Alexander Duffy (Irland)
*831* Carsten Averkamp (Wolbeck)
*887* Markus Merschformann (Osterwick)

*1262* Oliver Lemmer (Bonn)
Inga Czwalina (Fehmarn)
Philip Kuping (Breitenburg)
Jule Lüneburg (Uetersen)
*1343* Mikko Mäentausta (Finnland)
Christina Vortmann (Südlohn)
*1434* André Sakakini (Ägypten)

*1535* Marten Frehe-Siermann (Mettingen)
*1641* Emil Orban (Ungarn)
Jens Baackmann (Albachten)
Emanuele Camilli (Italien)
*1744* Satoshi Hirao (Japan)

*1761* Julia Aladushkina (Russland)
Thomas Holz (Greven)
Ann-Kathrin Helmig (Seppenrade)
Niels von Hierschheydt (Hardenberg)
Gerrit Nieberg (Waldershausen)
Tobias Woltering (Ochtrup)
Philipp Winkelhaus (Albachten)

*1940* Lutz Gripshöver (Werne)
Theresa Pachler (Österreich)
Lena Sennekamp (Albachten)
Pia-Katharina Beeking (Heiden)
Bernd Schulze-Tophoff (Roxel)
Karl Brocks (Waltrop)
Natasja Kleinpenning (Niederlande)
Karin Ernsting (Münster)
Christian Slawinski (Waltrop)
(insgesamt 2354 Reiterinnen/Reiter notiert)

kamps gruppe
www.kamps-gruppe.de
Volkswagen Zentrum Bergkamen
Werner Straße 117-119, Telefon (0 23 07) 9 82 20-0
Audi
Audi Autohaus Kamps Bergkamen
Werner Straße 122, Telefon (0 23 07) 9 83 55-0
KAMPS-GRUPPE
kamps gruppe
www.kamps-gruppe.de

# Rasanter Aufstieg eines Spätstarters

## DAVID WILL Mit Schimmelhengst Colorit zum ersten Weltcup-Sieg / Jetzt zur Global Champions Tour

**David Will ist ein Spätstarter. Erst 2010, den Junioren und Jungen Reitern entwachsen, gewinnt er mit 22 Jahren sein erstes S-Springen: „Auf dem Mannheimer Maimarkt, ein Barrierenspringen – mit Zweimeterzehn." Aber danach, sagt der jetzt 25-jährige Bayer, „ging alles rasant schnell, fast ungebremst."**

Zunächst mit dem westfälischen Fuchswallach Don Cesar und anschließend mit dem jetzt 10-jährigen Württemberger Schimmelhengst Colorit, durchlebt David Will einen kometenhaften Aufstieg: Platz eins im Nationenpreis in Wellington (USA), dann der Sieg im Großen Preis bei den Munich Indoors, der ihm Platz drei in der Gesamtwertung der Riders Tour einbringt – hinter der Brasilianerin Luciana Diniz und Marcus Ehning.

Und nun, im März 2013, folgt mit dem Gewinn des Weltcup-Springens von s'Hertogenbosch auf Colorit der vorläufige Höhepunkt. „Das kam schon sehr überraschend", sagt David Will, auch wenn man vorher im Gefühl habe, es könne zu einer guten Platzierung reichen. „Aber du glaubst ja nicht unbedingt daran, denn ich hatte ja auch nicht so viel Erfahrung." 2011 darf er beim Weltcup in Stuttgart ran – zum ersten und bis s'Hertogenbosch auch zum einzigen Mal.

Pferde sind schon immer Bestandteil seines Lebens. Auf dem elterlichen Hof in der Nähe des Chiemsees habe er schon „immer mal draufgesessen, aber es hat mich noch nicht so begeistert. Ich hatte lieber Fußball gespielt." Aber irgendwann war doch klar, dass es ein Beruf mit Pferden sein wird. „Ich bin jetzt nicht morgens aufgewacht und hab' gesagt: Das mach ich. Aber mir war in der Schule klar, dass ich eine Ausbildung zum Pferdewirt machen möchte." Voraussetzung: „Meine Mutter hat gesagt, dass ich die Schule ordentlich zu Ende machen muss." Mit der mittleren Reife in der Tasche verlässt David Will das Gymnasium und absolviert die ersten beiden Jahre eine Bereiterlehre bei Uwe Schwanz in Holzkirchen. Seine Eltern leiten inzwischen den Reitstall auf Gut Ising direkt am Chiemsee. Da nimmt die Karriere ihren Anfang. Denn Gut Ising gehört den Eltern von Silvia Gugler, und bei deren Mann Dietmar – lange Jahre Bundestrainer der Nachwuchsspringreiter – ist David Will alsbald angestellt.

Doch von einer Reiterkarriere ist noch keine Rede. „Im ersten Jahr musste ich ein bisschen leiden", erzählt David: „Da bin ich verdammt viel Lkw gefahren und keine fünf Turniere geritten."

Dann aber geht es – mit Guglers Hilfe – für ein Jahr in die Sportschule der Bundeswehr. „Ich hatte ja keine Erfolge, von daher hat das eigentlich nicht gepasst", sagt Will, „und von daher wollten die mich eigentlich auch gar nicht haben." Aber, erzählt er, der Dietmar habe ihn „da reingedrückt." Unter Lars Meyer zu Bexten geht es in Warendorf bergauf. Als David Will wieder zurück ist in Pfungstadt erhält er Don Cesar. „Der nächste Glücksfall für mich", erzählt Will, der sich freut, dass der inzwischen 16-jährige Wallach bei bester Gesundheit ist „und heute von einem kleinen Mädchen geritten wird." Mit Don Cesar folgen Top-Erfolge, so der Sieg im Nationenpreis von Linz – nicht so schlecht für einen, der bei den Junioren und Jungen Reitern fast gar nicht in Erscheinung getreten ist. Der nächste Glücksfall für den Spätstarter: Als Don Cesar in den Ruhestand geht, bekommt er Colorit, den bis dahin Peppi Dahlmann vorgestellt hat. Für 2013 sind die Ziele für dieses Paar klar gesteckt: „Ich darf in Wiesbaden die Global Champions Tour reiten und hoffe, dass ich in der Super League ab und zu mal als fünfter Mann mitfahren darf", sagt Will, der zudem die DM in Balve auf dem Turnierplan stehen hat. „Und ich hoffe natürlich, dass ich Aachen reiten darf."

Zunächst aber steht Lenklar an – mit fünf Pferden. Und darauf freut er sich. Schon einmal, 2010, ist er in Werne den Großen Preis geritten: „Mit Don Cesar, ich hatte einen Abwurf." Es war recht unspektakulär. Dieses Mal wird die Aufmerksamkeit des Publikums ungleich größer sein.

David Will und Colorit ■ Foto: Frieler

# Pfungstadt macht mobil

## Im Gespräch: Theresa Kamps

Theresa Kamps gehörte – wie ihre Schwester Anna – zu den großen Talenten des RV St. Georg, lebt nun seit viereinhalb Jahren mit Unterbrechungen in Pfungstadt und absolviert ein Wirtschaftsstudium in Heidelberg. Die 24-Jährige reitet für den Stall von Dietmar Gugler und ist liiert mit David Will.

**Hallo Theresa, bei Deinem Herzallerliebsten läuft es ja blendend ...**

Kamps: ...Ja, David hat echt einen Lauf. Mit Colorit war er im letzten Jahr bis auf Rom in jedem Großen Preis platziert, hat den Großen Preis in München gewonnen und war Dritter in der Riders Tour. Am vergangenen Wochenende war er in Japan und hat auch da den Großen Preis gewonnen auf einem Pferd, das ihm zur Verfügung gestellt wurde.

**Was macht die eigene Reiterei?**

Kamps: Ich reite keine eigenen Pferde mehr, sondern habe einige wahnsinnig tolle Pferde von Dietmar (Gugler). Ich bin halbtags an der Uni und halbtags am Stall. Zuletzt war ich mit zwei super Pferden von Dietmar in Spanien in Oliva Nova. Es macht einfach Spaß. Ich bin glücklich darüber, hier zu sein. Ich kann mir auch nichts Schöneres vorstellen, als hier zu bleiben.

**Der RV Pfungstadt macht mobil und reist mit einem riesigen Aufgebot an.**

Kamps: Ja, wir kommen zum Beispiel mit Theresa Pachler – eine Österreicherin, die auch schon die Europameisterschaft der Junioren geritten ist. Und wir bringen den Japaner Satoshi Hirao mit, der sich für die Weltmeisterschaft qualifizieren will. Zwei Schweizer sind auch dabei: Stephanie und Mathieu Gass, das sind Geschwister. Und Alessandra Caratozzolo kommt mit – eine Italienerin, die nur drei Monate bleiben wollte, aber jetzt seit viet Jahren da ist. Sie studiert mit mir in Heidelberg.

**Dann füllt Ihr ein Stallzelt fast alleine?**

Kamps: (rechnet) David bringt vier oder fünf mit, ich wohl drei... Ich denke, wir werden mit etwa 20 Pferden anreisen. Wir freuen uns schon.

**Was lockt Euch in diesem Jahr nach Werne?**

Kamps: Sonst haben wir parallel in Bad Homburg geritten, das ist für Hessen auch schon ein großeres Turnier. Weil Werne dieses Mal eine Woche früher ist, hat es endlich mal geklappt. Ich freue mich, bei Gripshover alle mal wieder zu sehen.

**Welche Prüfungen wirst Du reiten?**

Kamps: Ich denke, bis zum Einsterne-S. Ich habe ein gutes Pferd dabei, mit dem gehe ich vielleicht das Zwei-Phasen-S. Aber ich will den Mund lieber nicht zu voll nehmen.

Theresa Kamps. • Foto: Gudra

## Drei Fragen an...

...Rainer Evelt. Er ist Parcours-Chef in Lenklar und vor allem auch Turnierleiter, der 100 freiwillige Helfer über die zehn Tage hinweg in vielen Arbeitsbereichen motivieren muss.

Rainer Evelt. • Foto: Gudra

**Zehn Tage Turnier, verteilt über fast zwei Wochen. Lassen sich die freiwilligen Helfer da überhaupt noch motivieren? Schließlich haben viele auch im Vorfeld schon mitgearbeitet.**

Evelt: Ich glaube schon. Aber eine zweite Veranstaltung in dieser Art in einem Jahr könnten wir nicht machen. Es ist eine große Herausforderung. Es sind alle dabei, und heute Morgen, mit Sonnenaufgang, war die Motivation noch größer. Alle sind froh, dass es losgeht und die Pferde an den Start kommen. Und sie bleiben bis zum Schluss dabei.

**Und nach Turnierschluss? Schließlich muss alles wieder abgebaut werden.**

Evelt: Der Abbau ist eine destruktive Phase, da wird das schon schwieriger. Zum Glück finden wir immer noch welche, die dabei mitmachen. Man darf nicht vergessen, dass viele der Helfer selbst auch aktive Reiter sind und die Turniersaison sich nahtlos anschließt. Da ist jedes Wochenende mit Reiten verplant. Insgesamt dauert es also etwas länger, aber es bisher jedas Jahr geklappt.

**Hat der Parcourschef von Lenklar 2013 alles, was er für die zehn tage braucht?**

Evelt: Wir haben optimalen Boden und sehr gutes Material. Außerdem habe ich mit Bernd Windmuller, Burkhard Dicke und Volker Wulff die bewährte Crew dabei – und für den Auf- und Abbau ein paar Leute mehr. Wir haben große Starterfelder und entsprechen wenig Zeit für den Umbau. Da muss dass mit strammer Organisation und hoher Geschwindigkeit gehen.

## Die Gewinner...

... des vergangenen Jahres in den Ein- und Zwei-Sterne-Springen der schweren Klasse.

**Springprüfung Klasse S* für 7-jährige Pferde:**
Henrik Griese (RFV Cherusker) mit Crossing Jordan
**Zwei-Phasen-Springprüfung Klasse S* für 8-jährige Pferde:**
Stephan Gerdener (RFV Laer) mit Calimba
**Springprüfung Klasse S* für Frauen:**
1. Abteilung:
Manuela Schweizer (Schweiz) mit RAM Watch Ambra
2. Abteilung:
Svenja Herz (Stall Moorhof) mit Conception
**Springprüfung Klasse S* für Männer:**
1. Abteilung:
Johannes Ehning (Borken) mit Cayenne
2. Abteilung:
Markus Friedel (Arolsen) mit Numero Uno
**Zwei-Phasen-Springprüfung Klasse S**:**
Nicole Persson (Schweden) mit Synderella
**Zeitspringprüfung Klasse S*:**
1.. Abteilung:
Felix Haßmann (Lienen) mit Horse Gym's Kira 0.00 / 54.97
2. Abteilung:
Lutz Gripshöver (Werne) mit Campari

Eurotax
Steuerberatungsgesellschaft
Sudhues & Partner

- Unternehmensnachfolge
- Unternehmensbeteiligungen
- Wirtschaftsberatung
- Buchhaltung
- Gutachten
- Vermögensplanung
- Existenzgründungsberatung
- Steuerberatung
- Abschlussarbeiten
- Unternehmensberatung
- Steuerliche Gestaltungsberatung

Raiffeisenstraße 2 · 48317 Drensteinfurt
Tel.: 0 25 08 / 99 66 0 · Fax: 0 25 08 / 99 66 20
Eurotax-Drensteinfurt@DATEVnet.de
www.eurotax-stbg.de

Natürlich heilen ... individuelle Fachtierärztetherapie Homöopathie · Reiki · Kinesiologie
Tierarztpraxis
Dr. med. vet.
Karen Zurmühlen
An den 12 Bäumen 18 · 59368 Werne
☎ 0 23 89 / 79 63 44
Mo.-Fr. 10 – 12 Uhr & 15.30 – 18 Uhr und nach Vereinbarung
Am Donnerstagnachmittag bleibt die Praxis geschlossen.
Montags 18.00 – 19.30 Sprechstunde für Berufstätige – nach vorheriger Terminabsprache –

Ihre Medienberaterin für Werne
YVONNE HOPPE
Tel. 02389 98958-18
Fax 02389 98958-30
E-mail: yhoppe@wa.de
Westfälischer Anzeiger
WA.de

Wir fertigen Ihren persönlichen Schlüsselanhänger!
Besuchen Sie unseren Stand auf Lenklar!
Westfälischer Anzeiger
WA.de

# In der Welt unterwegs, in Werne zu Gast

### Katrin Eckermann

Geboren am 8. Juli 1990, seit 2011 Bereiterin auf dem Gut Berl – als Nachfolgerin von Toni Haßmann. Eckermann ist 2-malige Deutsche Meisterin bei den Jungen Reitern (2009 und 2011), holt vier Medaillen bei Europameisterschaften (Pony, U18 und U21), darunter 2010 Mannschaftsgold bei den Jungen Reitern. Mit ihrem Schimmel Carlson reitet sie sich in den Kreis der weltweit besten Amazonen, gewinnt 2011 den Großen Preis beim Turnier der Sieger in Münster (CSI4*) und wird Zweite in der Gesamtwertung der Riders Tour hinter Ludger Beerbaum.

### Toni Haßmann

Geboren am 4. November 1975 in Lienen, ist schon seit seiner Ponyzeit überaus erfolgreich, gewinnt mehrere EM-Medaillen. Legendär ist der Sieg im Deutschen Springderby mit Collin in den Jahren 2004 bis 2006. Neben diversen Weltcup-Siegen, unter anderem in Verona und Göteborg, gewinnt Haßmann viele Große Preise, so in La Coruna, Helsinki, London, Dublin und San Patrignano. In diesem Jahr stehen Siege in den Großen Preisen von Schwerin und Borken. Momentan bereitet Haßmann seinen Umzug zum 1. Juni vom DOKR in Warendorf auf die Anlage von Simone Lynch in Münster vor.

### Henrik v. Eckermann

Geboren am 25. Mai 1981 in Nyköping, ist seit 2004 Bereiter im Stall von Ludger Beerbaum. Er arbeitet erfolgreich mit jungen Pferden, erreicht beim Bundeschampionat mit Captain Fire, Echt Stark, Forchello und Toulouse Platzierungen zwischen eins und drei. Auch international ist Henrik von Eckermann sehr erfolgreich. 2012 startet der Schwede bei den Olympischen Spielen in London. Seinen größten Einzelerfolg feiert er 2011 bei der EM in Madrid. Mit Coupe de Coeur gewinnt er das Finalspringen und wird Fünfter in der Gesamtwertung.

Clarissa Crotta aus der Schweiz ist momentan nicht vom Glück verfolgt. Im Großen Preis von Doha verletzt sich ihr Spitzenpferd West Side. Das gefährdet den Start bei der EM in Dänemark. • Foto: Frieler

### Clarissa Crotta

Geboren am 10. Juni 1978 in der Schweiz, lebt seit 2010 in Deutschland. Die Tessinerin gewinnt 2009 mit der Mannschaft der Eidgenossen die Goldmedaille bei den Europameisterschaften in Windsor (England). Für die Olympischen Spiele 2012 in London ist sie als Ersatzreiterin nominiert. Zu den größeren Erfolgen gehören auch zweite Plätze in den Fünfsterne-Nationenpreisen von Rom, St. Gallen und Falsterbo. In Lenklar präsentiert sie ausschließlich junge Pferde.

### Felix Haßmann

Geboren am 3. Januar 1986 in Lienen, ist bei Europameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter noch weit erfolgreicher als sein Bruder Toni. Insgesamt gehen zehn EM-Medaillen auf sein Konto, darunter drei goldene (2001 in Gijon, 2004 in Hagen und 2005 in Schaffhausen). Er ist in zahlreichen internationalen Großen Preisen mit seinen Top-Pferden Lianos, Balzaci und Carefina top-platziert. 2010 gewinnt Haßmann das Deutsche Berufsreiterchampionat.

### Andreas Kreuzer

Geboren am 31. August 1990, gewinnt 2010 mit den Jungen Reitern die Goldmedaille bei der Europameisterschaft in Marnes-la-Coquette. 2011 feiert er als Angestellter des Stalls Schockemöhle auf Chacco Blue seinen größten Erfolg mit dem dritten Platz im Großen Preis von Aachen. Der braune Hengst geht 2012 an den Folgen einer Borreliose-Infektion ein. Inzwischen arbeitet Kreuzer in Münster bei Bundestrainer Otto Becker. Mit Baquita belegt er Anfang 2013 beim internationalen Turnier in Offenburg den dritten Platz.

Andreas Kreuzer (links, hier mit David Will). • Foto: Frieler

### Andreas Knippling

Geboren am 21. Dezember 1966 in Hennef, leitet einen Turnier- und Ausbildungsstall. Zu seinen großen Erfolgen zählen der Sieg mit der deutschen Mannschaft beim Nationenpreis in Hickstead sowie Platz fünf im Großen Preis von Aachen jeweils 2009, Platz eins in den Nationenpreisen von Lissabon und Linz sowie das Double in den Jahren 2004 und 2005 im großen Preis von Redefin. Vor Lenklar hat sich Knippling in Vilamoura (Portugal) bei der Atlantic Tour auf die grüne Saison vorbereitet – auch mit seinen Grand-Prix-Pferden Mandy und Cassius.

### Johannes Ehning

Geboren am 9. Oktober 1982 in Südlohn, gewinnt zwischen 1999 und 2003 sieben Medaillen bei Europameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter, darunter Gold mit Panama (Junioren) und mit Junior (Junge Reiter). Johannes Ehning arbeitet erfolgreich mit jungen Pferden, bildet unter anderem Nolte's Küchengirl, Sabrina und Vulcano – jetzt präsentiert von Marcus Ehning – für den großen Sport aus. Mit dem niederländischen Dunkelfuchs Salvador ist er international sehr erfolgreich, gewinnt unter anderem den Nationenpreis in Wellington (USA), das Championat von München, das Vienna Masters (CSI5*).

### Philipp Weishaupt

Geboren am 20. Juli 1985, ist Angestellter im Stall von Ludger Beerbaum. 2007 beendet er die Ausbildung zum Pferdewirt als Jahrgangsbester in Deutschland. Als Junior und Junger Reiter gewinnt er EM-Silber 2002 in Hagen und EM-Bronze 2006 in Athen. 2009 gelingt ihm in Balve auf Souvenir der Durchbruch mit dem Gewinn der Deutschen-Meisterschaft. 2012 feiert Weishaupt Siege in den Nationenpreisen von Calgary und Rotterdam mit Catoki und Monte Bellini sowie Rang eins im Großen Preis von Estoril (Portugal) mit Leoville. Beim K+K-Cup im Januar 2013 in Münster siegt er auf Souvenir im Großen Preis.

### Tim Rieskamp-Goedeking

Geboren am 5. Dezember 1982 in Mettingen, pachtet 2011 die Reitanlage von der inzwischen verstorbenen Christa Gössing und ihrem Mann Lutz, übernimmt zudem Pferde aus dem Beritt von Mylene Diederichsmeier. Zuvor arbeitet er unter anderem auf der Reitanlage von Hans-Werner Aufrecht. 2011 gewinnt er für Westfalen – gemeinsam mit Lutz Gripshover und Markus Merschformann – in Braunschweig das Deutschland-Championat der Landesverbände, wird zudem 2006 und 2007 Deutschland-Champion der Berufsreiter. 2012 feiert er unter anderem den Sieg im Nationenpreis von Kopenhagen sowie Platz eins in den Championaten von Münster und Dortmund und in den Großen Preisen von Arezzo (Italien) und Gera.

Philipp Weishaupt nach seinem DM-Coup 2009 in Balve

### Markus Renzel

Geboren am 10. Januar 1972, arbeitet Renzel auf der Anlage des ehemaligen Nationenpreisreiters Axel Wockener in Oer-Erkenschwick. Der Routinier hat ein goldenes Händchen für junge Pferde – so wie für Conally, mit dem er im großen Sport Erfolge feiert. Renzel gewinnt mit ihm im Jahr 2007 die Großen Preise von Balve und Salzburg und im Jahr zuvor das Weltcupspringen von Stockholm. 2013 ist er bereits in den Turnieren von Basel und Dortmund top-platziert. Beim CSI4* in Braunschweig (Löwen Classics) belegt er im Großen Preis auf Cassydy den vierten Platz.

### Hans-Thorben Rüder

Der gebürtige Fehmarner lebte seit einigen Jahren in Greven, gehört zu den profiliertesten Springreitern. Im Januar 2012 gewinnt er mit Orlanda den Großen Preis von Münster, im Mai sogar den von Porto Alegre (Brasilien) und belegt dort mit dem deutschen Team im Nationenpreis Rang zwei. Jüngster Coup: Platz eins im Großen Preis von Bremen (CSI3*) im Februar mit Orlanda.

Katrin Eckermann im vergangenen Jahr im Großen Preis von Lenklar beim Flug über die Mauer. • Foto: Gudra

Toni Haßmann, 3-maliger Sieger im Deutschen Derby, ist seit vielen Jahren Dauergast in Lenklar. • Foto: Gudra

# Die „Deutsche“ im Blick

## OLIVER SCHAAL Mit Quidam hat der Wahl-Werner ein Pferd für die große Bühne

**WERNE • Für Hausherrin Irmgard Gripshöver ist klar: „Der Oli gehört zur Familie.“ 20 Jahre lebt Oliver Schaal inzwischen auf dem Reiterhof in Lenklar. Und der ist für ihn ein großes Stück Heimat – obwohl der gebürtige Tübinger die Schwäbische Alb in seinem Herzen trägt. Ein Jahr nur will der heute 47-Jährige eigentlich bleiben.**

„Und jetzt“, glaubt Juniorchef Lutz Gripshöver, „ist er der einzige Bereiter in Westfalen, der 21 Jahre am Stück auf einer Stelle ist.“

Für den Schwaben sind Werte wie Treue, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit sehr wichtig – Schaal ist Harmoniemensch. „Das Verhältnis zur Familie ist super. Ich habe einen absolut korrekten Chef, und über 20 Jahre ist im Grunde nie ein schlechtes Wort gefallen“, sagt der Pferdewirtschaftsmeister, und: „Den Lutz kann ich nur als meinen Freund bezeichnen.“

Mit 18 Jahren zieht Schaal von der Alb-Gemeinde Würtingen (St. Johann) aus nach Westfalen: „Mein Vater hat gesagt, ich soll was lernen.“ Klar ist, dass der junge Oliver mit Pferden arbeiten will. „Ich bin damit groß geworden“, sagt Schaal, der bei Hendrik Snoek unter dem späteren Bundestrainer Kurt Gravemeier eine Ausbildung beginnt. An der Deutschen Reitschule in Warendorf legt Schaal anschließend die Meisterprüfung ab.

In dieser Zeit lernt er Sönke Sönksen kennen – und schätzen. „Er ist ein Olympiasieger, aber dabei immer bodenständig geblieben. Für mich ist er ein Vorbild; ich habe größte Achtung vor ihm“, sagt Schaal.

1992 geht er zu den Gripshövers – ein aufstrebender Turnierstall, in dem die internationale Karriere des Juniors gerade begonnen hat. Damals wie heute ist Schaals Hauptaufgabe die Ausbildung junger Pferde. „Und das macht mir auch Spaß“, sagt er.

Nebenbei kann er sich auf guten Pferden reiterlich entwickeln, Erfolge stellen sich ein. Erstmals wahrgenommen haben ihn die Werner als Vereinsmeister auf L-Niveau. „Mit einem Pferd namens Pacco“, erinnert sich Schaal, „das war mein Einstiegserfolg hier.“ Viele weitere folgen, so auch der Premierensieg in einem schweren Springen: „Mit Fidelia in Waltrop; aber wann, das weiß ich nicht mehr.“ An den zehnten Sieg auf S-Niveau erinnert er sich besonders: „In Herbern mit Pontifex. Eva Deimel war letzte Starterin, da hab' ich schon Angst gehabt, dass sie mir den noch nimmt.“

Inzwischen hat Schaal mehr als 40 Springen in der schweren Klasse gewonnen. 2004 erhält er das Goldene Reitabzeichen. Ein besonderer Moment: Sönke Sönksen nimmt die Ehrung vor – beim Turnier in Lenklar vor mehreren tausend Zuschauern. Schaal ist ein toller Stilist und einer der wenigen, die neben Spring- auch Dressurpferde bis zur schweren Klasse lenken.

Er schafft es auch auf die große Bühne: In Dortmund darf Schaal mit Gripshövers Top-Vererber Pontifex eine Weltcup-Qualifikation reiten. Viel wichtiger ist ihm auf der Erfolgsskala der Gewinn der Westfalenmeisterschaft im Juli 2012 – vor seinem Freund Lutz Gripshöver.

Auch für 2013 deuten sich Erfolge an. Beim Deutschland-Championat der Landesmeister verpasst er im März im Rahmen des CSI4* in Braunschweig das Finale der drei Besten nur um 1,5 Sekunden. „Aber das Pferd ist super gesprungen, und Platz vier ist auch ein Erfolg für mich“, meint Schaal. Mit seinem Erfolgspferd Quidam bleibt er in beiden Umläufen der schweren Klasse fehlerfrei.

Zudem ist er mit dem 10-jährigen Holsteiner Wallach im Championat von Münster und im Großen Preis von Schwerin platziert. „Der spielt mit den Höhen, der springt unglaublich“, ist der Reiter angetan von seinem vierbeinigen Kollegen, mit dem er nun die Deutsche Meisterschaft im Frühsommer in Balve ins Auge fasst, denn: „Leistungsmäßig hat er das drauf.“ Und Oliver Schaal übrigens auch...

Oliver Schaal mit Quidam bei der WM in Freudenberg • Foto: Gudra

Viele Tage gibt es die Dusche von oben, erst am Schlusstag – und wenige Stunden vor dem Großen Preis – zeigt sich die Sonne. Und es dauert nicht lange, da sind die Tribünen voll besetzt

## Lenklar 2012 in Bildern

### Ein kurzer Blick zurück

Das zweite Mal in Werne; der 3-malige Deutsche Meister René Tebbel

Viel Nass von oben gibt's 2012 in Lenklar, da läuft sogar der Wassergraben über

Trabergespanne sorgen am Freitag – ausnahmsweise bei Sonne – für Spannung

Kathrin Wacker, erfolgreichste Werner Nachwuchsreiterin 2012

Johannes Reher vom RV St. Georg bei der wilden Jagd im Jump & Drive

Auch die jüngeren Talente des RV St. Georg sammeln viele Schleifen

Christina Vortmann bei ihrem Siegesritt im Stechen des Großen Preises mit ihrem Spitzenpferd San Bernadino • Fotos (8): Gudra

Vize-Westfalenmeister 2012: Lutz Gripshöver mit Amaretto in der ersten Wertungsprüfung in Freudenberg • Foto: Gudra

## Drei Fragen an...

... Gastgeber Lutz Gripshöver, 42, selbst 27-maliger Nationenpreisreiter und international unterwegs. Er gewann bereits zwei Mal – 2002 und 2005 – den „eigenen“ Großen Preis.

**Was ist Dir am kommenden Wochenende lieber: schönes Wetter oder der dritte Sieg im Großen Preis von Lenklar?**

Gripshöver: Oh, das ist eine Fangfrage. Also... Ich könnte mit beidem eigentlich ganz gut leben. Aber wenn ich dann Zweiter oder Dritter werde, darf dabei gerne auch die Sonne scheinen – oder umgekehrt.

**Was steht nach dem Lenklar-Turnier in den ersten Wochen der grünen Saison auf dem Turnierplan?**

Gripshöver: Ehrlich gesagt, das weiß ich selber noch nicht so genau. Ich muss erst einmal sehen, wie gut die Pferde hier bei unserem Turnier springen. Ich werde allerdings auch nicht so weit zu den Turnieren wegfahren, weil Leonie ja schwanger ist und wir bald unser zweites Kind bekommen werden (Termin: Mitte Mai, d. Red.). Da bin ich lieber in der Nähe.

**Mutter und Kind geht es trotz der Strapazen bei der Turniervorbereitung gut?**

Gripshöver: Bis jetzt ist alles in Ordnung. Wir hoffen natürlich alle, dass es auch so bleibt.

Das Rennen der Mini-Shettys begeistert 42 Mal das Publikum auf internationalen Turnierplätzen. Der 43. Auftritt findet in Werne statt. • Foto: pr.

## Die erste von mehr als 900 Schleifen...

... die in diesem Jahr an Lenklar für Siege und Platzierungen verliehen werden, hat sich Eva Deimel gesichert. Mit Puerto Rico (Bild), ein erst 5-jähriger Fuchshengst , in Westfalen von Peking aus einer Contender-Mutter gezogen, gewinnt die Reiterin des RV Wolbeck am Dienstag in aller Frühe die Springpferdeprüfung der Klasse A**. Für Puerto Rico – Züchter ist übrigens Bayern Münchens Co-Trainer Hermann Gerland – gibt es die Wertnote 8.6. Auch für den RV St. Georg gibt es im Auftaktspringen die erste Schleife. Oliver Schaal belegt mit dem 5-jährigen Fuchshengst Amantinus (Amantino x Dinard L) den zwölften Rang unter 14 platzierten Teilnehmern. • Foto: Gudra

# Spaßgarantie

## SHOW Shetty-Rennen vor dem Großen Preis

**Es ist neben dem „Jump & Drive" ein weiterer Showteil rund um den Großen Preis am Sonntag, 14. April: Sieben Shetland-Ponys liefern sich auf dem Springplatz mit ihren Puppen-Jockeys ein wildes Rennen.**

Der ostfriesische Züchter Hannes Janssen kommt mit dem Showteam des Shetty-Stammtisches zu zwei Auftritten nach Werne. Wer's schon einmal gesehen hat, der schwärmt: „Das ist saulustig", sagt zum Beispiel Rainer Evelt, der Werner Turnierleiter, und: „Das geht gewaltig ans Zwerchfell."

Es sind um die 50 Züchter und Freunde der kleinen Pferde rund um Aurich, die sich seit zwölf Jahren regelmäßig in der „Grünen Tanne" im Vorort Tannenhausen treffen – so alle sechs Wochen. „Da sprechen wir hautpsächlich über die Zucht", sagt Hannes Janssen. Aber eben nicht nur.

2006 sind die Shettyfreunde eingeladen, bei der Weltmeisterschaft in der Aachener Soers ein Schaubild zu präsentieren – mit Classicponys. „Da haben wir eine Gruppe gesehen, die das ähnlich gemacht hat wie wir heute", sagt Janssen, aber: „Die hatten Puppen aus Stroh, die waren in nullkommanix kaputt. Da haben wir gedacht: vielleicht können wir das besser."

Anfangs geraten die Puppen noch viel zu groß, aber mit der Zeit passen die Jockeys, bestehend aus einem Stahlgerüst, Schaumstoff, Paketband und Kinderkleidung („So bis sechs, sieben Jahre") perfekt in ihre Sättel. 2007 folgt bei der Pferdewoche in Leer der erste Auftritt: „Das ist so gut angekommen, dass wir gleich weitergemacht haben."

In Werne wird es das inzwischen 43. Schaubild sein. Janssen: „Und ich denke, dass wir dieses Jahr das 50. voll kriegen – wenn alles gut geht." Oftmals wurden sie auch in den Niederlanden gebucht, „einmal sogar in Amsterdam", sagt Janssen.

### „Die Leute lachen sich halbtot"

Janssen soll übrigens recht behalten: Fast alle Puppen haben bis heute durchgehalten – und werden auch die wilde Jagd durch den Werner Parcours überstehen. Zwei Auftritte haben die kleinen Ponys: einen am Mittag, einen vor dem Großen Preis. Dauer: etwa zehn Minuten. Länger soll es mancher auch mit dem Lachen nicht aushalten. Hannes Janssen:: „Ich will ja nicht strunzen. Aber egal, wo wir sind: wir kriegen den meisten Beifall. Und die Leute lachen sich halbtot."

# Dies & Das

## Frühlingserwachen

Wenige Tage vor dem Turnier ist an Frühling irgendwie nicht zu denken. Dann rollt er vom Lkw – in Form von Stiefmutterchen in allen erdenklichen Farben. Mit dem Farbenschmuck werden Parcours und Flaniermeile ebenso geschmückt wie die Reithalle oder der Bereich rund um das Festzelt. Die genaue Zahl ist unbekannt. „Es sind mehrere tausend", ist sich Hausherrin Irmgard Gripshöver sicher. Auch der Parcours wird aufgehübscht. Kunstrasen, Bäume und Sträucher sorgen dafür, dass der Stangenwald noch attraktiver aussehen wird.

## Disco statt Dressur

700 Gäste feiern am 16. März bei der „4. Lenklar Disco Night" ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden hinein. Die Aufaktveranstaltung zu den Lenklar-Wochen lockt nicht nur das Reitervolk, sondern viele Feierwütige aus Werne und der Umgebung an. Grund für den frühen Termin: der Boden wird anschließend erneuert und muss sich bis zum Beginn der Dressurwettbewerbe noch „setzen".

700 Feierwütige treffen sich in der Reithalle. • Foto: WA

## Stimme des Pferdesports

Man sagt, er denke aus der Perspektive eines Pferdes – wohl auch deshalb ist Carsten Sostmeier, selbst einst im Sattel aktiv, der profilierteste deutsche Reitsportkommentator. Legendär ist seine virtuose Begleitung des Goldrittes von Isabell Werth bei den Olympischen Spielen in Athen. Dafür gibt es den Deutschen Fernsehpreis und eine Nominierung für den Grimme-Preis. Sostmeier präsentiert vom 12. bis zum 14. April die wichtigsten Prüfungen.

## Expertenrunde

„Reitsport als Wirtschaftsfaktor" – zu diesem Thema referiert am Freitag, 12. April, der anerkannte Holsteiner Züchter und Buchautor Jochen Tietz vor den Mitgliedern des Werner Mittelstandes und der Initiative „Wir für Werne". Tietz wird sein Publikum zudem mit einem Film über den legendären Fritz Thiedemann unterhalten. Abgerundet wird der Abend mit einem Reitertalk, den ARD-Kommentator Carsten Sostmeier moderieren wird.